

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Unbetrügliches Staats-Orackel, Durch welches Die  
allerverborgenen Deseins und Chagrins Der  
Vornehmsten Potentaten, Fürsten und Stände, In- und  
ausserhalb Europa Ans Licht gestellet werden**

**[S.l.], 1688**

XXIII. Das Orackel. Es gehet so gantz wohl und wird das Land so lange  
Johann Georgen drueber herrschen nicht ungluecklich seyn

[urn:nbn:de:bsz:31-110224](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-110224)

dasselbige zu conserviren. Jedoch wil ich auch nicht unterlassen/dem Römischen Reiche jederzeit beyzustehen / und selbiges wieder seine Feinde zu schützen/ wie ich allbereit unterschiedliche Proben der Welt vor Augen gezeiget; nur möchte ich wissen/wie es etwa in künftigen Zeiten gehen werde?

### Das Drackel.

Es gehet so ganz wohl; und wird das Land/so lange Johann Georgen drüber herrschen/ nicht unglücklich seyn.

XXIII.

Der Chur-Fürst von Pfalz/ Herzog von Neuburg.

**W**eil er bis anhero/ seither dem er zur Chur gekommen / das Drackel nicht gesehen können/so stellet er sich zum erstenmahl ein/und spricht: Daß ich Churfürst bin/ habe ich den Jesuiten/ meinen guten Freunden zu danken/ich bin zu den höchsten Grad meines Wunsches gelanget. Aber die Herzogin von Orleans ist mir bey meinen Vergnügen ein Dorn in Fusse. Der König von Franckreich nimmet sich ihrer an/ und wil mit mir zu thun haben/ich möchte seiner gern los seyn. Glückselig ist der Prinz/ den ihn nicht kennet. Unser H. Vater der Paps/der wahrhaftig ein ehrlicher Mann ist/hält mich von einer Zeit zur andern auf mit der Hofnung / daß der Röm. Käyser bald Friede machen/ und mir alsdenn mit den Churfürsten von Bähern und Herzoge von Lothringen adlificiren werde. Ich habe meine Tochter dem Könige von Portugal verheyrahtet/daß/im Fall ich solte angegriffen werden/er sich mit dem Hause Oesterreich conjungiren möge. Wenn der König von Franckreich mit mir anbindet/ so wird mein Land vielleicht meinen Vetter / den Lothringer zur Thüre dienen/dadurch er wieder in sein Herzogthum einkommen kan.

### Das Drackel.

Es ist noch in weitem Felde Ohne Mühe hat mans nicht.

XXIV.

**D**er Churfürst von Bähern/als er mit stetigen Triumph bekrönet aus Hungarn wieder nach Hause gekommen/und ein wenig ausgeruhet/machte er sich fertig/ das Drackel um Nacht zu fragen / und sagte: Ich bin nunmehr der Vormundschaft entwachsen/ und habe Franckreich renonciret; ich habe das Oesterreichische Interesse angenommen / und mich mit des Käysers Tochter vermählet/ welche mir gesünder ist/als ein Frankosische Bastard/ welchen mir der König mit vielem Gelde angeboten. Meinen Degen habe ich in Türcken Blute geweket/ auf daß/ wenn mich der

E 3

Dauphin